

*ich interessiere mich für
das mentoring – projekt:*

als mentorin

als mentee

ich bin / war in folgenden
falkenfunktionen tätig:

ich verfüge über folgende qua-
lifikationen, von denen andere
frauen profitieren können:

ich möchte folgende qualifi-
kationen erlangen:

name: _____

vorname: _____

anschrift: _____

fon: _____

mail: _____

vegetarierin: _____

datum, unterschift

anschrift:

sjd – die falken
Lützowplatz 9
10785 Berlin

fon: 030 / 261 030 0

fax: 030 / 261 030 50



Termin:

Freitag, 16. Juni 2006
bis Sonntag, 18. Juni 2006

Ort:

n.n.

A large, green-tinted image of a hand holding a pen, pointing towards the viewer. The text 'frauen mentoring projekt' is overlaid in large, bold, black letters. Below it, the slogan '...es geht weiter!' is written in a smaller font. At the bottom, the text 'jetzt einsteigen!' is written in a bold, black font, with 'einsteigen!' underlined. In the bottom right corner, there is a red logo consisting of a stylized 'M' or 'W' shape. At the very bottom, the text 'seminartermin: 16. - 18. juni 2006' is written in a black font.

f r a u e n
mentoring
projekt

...es geht weiter!

jetzt
einsteigen!

seminartermin:
16. - 18. juni 2006

mentoring?

was war das noch?

Mentoring, coaching – das haben wir schon mal gehört. **Aber was hat das mit uns zu tun?**

Sehr viel, denn nach dem erfolgreichen Start in 2005 soll das Falken-Mentoring-Projekt in die nächste Runde gehen und du kannst dabei sein!

Die Idee ist weiterhin, dass sich **Frauen und Mädchen**, die noch nicht so viel Erfahrung mit dem Verband und seinen Strukturen haben, mit Frauen treffen, die schon lange bei den Falken aktiv sind, um miteinander ihre Erfahrungen auszutauschen und **von einander zu profitieren**. Denn die „Alte“ weiß vielleicht Dinge, die die „Junge“ noch nicht weiß, und kann sie so beraten und bestärken. Und die „Junge“ hat vielleicht neue Ideen und Impulse, die der „Alten“ gar nicht mehr einfallen, weil sie schon so tief in den Strukturen drin steckt. **Die „Alte“ nennt man die Mentorin, die „Junge“ ist die Mentee.**

Der ganze „Beratungsprozess“ zieht sich über mehrere Monate hin. Kennenlernen können sich die „Tandems“, so werden die Paare genannt, bei einem Auftaktseminar, um dann privat weiter Kontakt zu halten, per Telefon, mail, Post... wie sie wollen.



Aber das machen wir doch sowieso, oder? Wozu denn alles so formal? Ja, manchmal machen wir das sowieso. Aber die Wissenschaft, insbesondere die feministische, hat festgestellt, dass solche informellen Beratungsprozesse zwischen Erfahrenen und weniger Erfahrenen viel mehr unter Männern als unter Frauen stattfinden. Stammtische, Männerbünde, wie immer wir es auch nennen wollen. Du hast selbst diese Erfahrungen gemacht und kannst anderen von deinem Umgang damit berichten? Oder kennst jungen Genossen, die in Vorstandsarbeit einsteigen und keine Lust auf Kun-

geleien haben? Weil Frauen und Mädchen solche Kungeleien oft ablehnen, haben sie nicht soviel Übung darin, sie sind viel weniger als Männer in informellen Netzwerken aktiv.

Also formalisierte Kungel-nachhilfe für Frauen? Nein, das nicht, sondern Netzwerkbildung unter Frauen, damit die Erfahrungen, die sie machen, dem Verband nicht verloren gehen und junge Frauen vielleicht ein bisschen mehr Bock auf diesen Verband kriegen und nicht so leicht an frustrierenden Strukturen verzweifeln. Und mit Kungelei hat das Ganze wenig zu tun, denn alles ist transparent, und alle dürfen und sollen mitmachen.

Natürlich nicht nur beim Kungeln lernen, sondern hauptsächlich beim Austausch von Arbeitsweisen, Erfahrungen, Methoden für Vorstandsarbeit oder in HelferInnenteams...

Wenn Ihr also Mentee oder Mentorin werden wollt, dann schickt diese Anmeldung ans Bundesbüro. Wir freuen uns auf euch! Alle!

